

**Kärntner Heimatdienst  
Nothelfer der Deutschen Volksgruppe in Slowenien**

**LESERBRIEF**

MITTWOCH, 6. MAI 2015

# Die Presse

## **Auch von Österreich verlassen und vergessen**

Der Beitrag von Hans Winkler trifft den Nagel auf den Kopf. Die seit Jahrhunderten autochthon in Slowenien siedelnden, vom kommunistischen Tito-Regime bis auf wenige tausend Personen reduzierten deutschsprachigen Altösterreicher sind von Slowenien, aber leider auch von Österreich „verlassen und vergessen“.

Die verfassungsrechtlich nicht anerkannte Volksgruppe kämpft ums Überleben. Dabei erweist sich

der Kärntner Heimatdienst (KHD) als „Nothelfer“. Ohne seine Hilfe „wäre schon bisher das Überleben als Volksgruppe nicht möglich gewesen“, erklärten kürzlich die Vorsitzenden aller deutschsprachigen Kulturvereine in einer Resolution.

Ein kürzlich an Außenminister Sebastian Kurz gerichtetes dringendes ausführlich begründetes Ersuchen um erhöhte Bundesförderung für die deutschsprachigen Kulturvereine wurde vor wenigen Wochen vom Außenministerium auf Beamtenebene mit dem knappen Hinweis auf „begrenzte Budgetmittel“ abgewiesen.

In einer am 30. April vom erweiterten KHD-Vorstand einstimmig gefassten Resolution wird mit Befremden zum Ausdruck gebracht, dass die Weiterentwicklung der deutschsprachigen Volksgruppe als Friedensbrücke zwischen Österreich und Slowenien eigentlich im staatlichen Interesse liegen müsse und diesbezüglich endlich Taten zu setzen wären.

Ungeachtet dessen verpflichtet sich der KHD, die

Volksgruppe auch weiterhin mit ganzer Kraft zu unterstützen. Dabei wird der KHD im Sinne seiner Versöhnungsarbeit auch in Zukunft alle Aktivitäten bevorzugt fördern, die im Interesse der Völkerverständigung liegen und dem Abbau von historisch bedingtem gegenseitigen Misstrauen dienen.

**Dr. Josef Feldner**, Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Klagenfurt

## **Ergänzung Kärntner Heimatdienst**

Dank Unterstützung durch Gönner und Förderer konnte der KHD den Kulturvereinen allein im Vorjahr mit 22.000 Euro deutlich mehr überweisen als Slowenien (12.000 Euro) und Wien (im Jahresschnitt seit 2005 knapp 16.000 Euro). Dazu kommt das Land Kärnten in annähernd gleicher Höhe wie der KHD sowie noch einige weitere private Vereine mit kleineren Beträgen.